

Ev. Kirchengemeinde Schwanenberg

Juni - August 2024



Der Gemeindebrief



<https://schwanenberg.ekir.de>

Übersicht 02-2024

AUF EIN WORT

Leitartikel von Pfarrer Robin Banerjee	4-5
Sommerkirche 2024 - 7.7. bis 18.8.24	6-7
Konfi-Projekt 2024	8-13

RÜCKBLICK

Presbyter-Wochenende	14
Jugendscheune - Rückblick Osterferien	15
Weltgebetstag der Frauen 2024	16
Haltestelle - Liebe Deinen Nächsten ...	17-19
Schwanenberger Musiktage 2024	20-31
Männertreff - Whisky-Tasting	32-33

AUSBLICK JUNI - AUGUST 2024

100 Jahre TV-Schwanenberg	34
EURO2024 - public screening	35
St. Severin - 16. Ferienspiele	36
Männertreff - BOULE, n' BIKE, n' BACKES	37
Projektchor - „all we have to do is sing“	38
Konzert der drei Organisten	39

Umschlagfoto: Walter Hässler



Sommerkirche 2024 - 500 Jahre ...

Seite 6-7



Konfi-Projekt 2024

Seite 8-13



Weltgebetstag der Frauen, 1.3.2024

Seite 16-17

TERMINE JUNI - AUGUST 2024

Termine Juni - August 2024	40-44
Gottesdienste, Andachten, Gesprächskreise, Frauenhilfe, Haltestelle, Urlaubstermine etc.	
Kollektenbestimmung Juni - August 2024	43
Jugendscheune - Termine	44
Die nächsten Backtage	45

MITTEILUNGEN

Unterrichtsstart für Konfirmanden 2026	46
Goldkonfirmation - Jahrgänge 1973/1974	46
Neuerungen in der Kirchenordnung	47
Kirchenkreisartikel - „Sexualisierte Gewalt...“	48-51

PROJEKTE

AUSBLICK IN DIE NAHE ZUKUNFT

Vorschau Jugendtheaterprojekt „ZORA“	52
Einladung zur Mini-Freizeit - 5. und 6.10.24	53
Ankündigung Seniorenausflug 2024	54-55

REGION IV

Region 4: Die Siegel der Kirchen ...	56-57
--------------------------------------	-------

WIR SIND FÜR SIE DA

58-59



Impressum

Ausgabe:
siehe Fußzeile

Auflage:
1000 Exemplare

Erscheinungsweise:
quartalsweise

Herausgeber:
Evangelische
Kirchengemeinde
Schwanenberg

Redaktion:
Pfr. Robin Banerjee
Annette Banerjee
Alexandra Gedak
Erich Horn
Markus Horn
Paul Landmesser
Ellen Voigt

V.i.S.d.P.:
Presbyterium

der evangelischen
Kirchengemeinde
Schwanenberg
Druck und Verlag:
Druckhaus Harms e.K.
Martin-Luther-Weg 1
29393 Groß-Oesingen

Namentlich gekenn-
zeichnete Beiträge
geben nicht unbedingt

die Meinung des
Herausgebers wieder.
Bei eingereichten
Artikeln behält sich die
Redaktion Kürzungen
und Überarbeitungen
vor. Für unverlangt ein-
gesandte Manuskripte
wird keine Haftung
übernommen. Druck-
fehler vorbehalten.

Besuchen Sie uns
im Internet:



https://schwanenberg.ekir.de

Gestalten der Liebe

Kleiner Brief an meinen Schutzengel

Lieber Schutzengel,

ich weiß, dass es dich gibt. Sonst weiß ich nur wenig von dir. Ich kenne deinen Namen nicht, falls du überhaupt einen hast. Und ich weiß nicht, wie du aussiehst. Vielleicht wie auf dem Bild hier? Eher angedeutet; die Gesichtszüge unsichtbar, die Kleider licht und bunt? Mehr Wehen als Gehen. Mehr zart als hart. Mehr Gehalt als Gestalt. So könnte es sein. Meine Fantasie malt sich dann alles Übrige aus. Was man nur andeutet wie der Maler hier, beflügelt meine Fantasie. Hauptsache, es gibt dich.

Ich weiß, dass es dich gibt. Für mich und alle. Manchmal warst und bist du da. Manchmal kommst du nicht einfach so, sondern willst gebeten sein. Wenn ein Unheil droht oder ich es befürchte, kommst du plötzlich um irgendeine Ecke und erlöst mich von der Furcht. Oder du bleibst verborgen und wartest auf meine Bitte. Lieber Gott, sage ich dann vor mich hin, schick' mir den oder die, die mich schützen. Mindestens begleiten. Oder einfach irgendwie da sind, damit ich mich nicht so alleine fühle. Du, lieber Schutzengel, bist ja nicht einfach so in meiner Welt. Du bist ein Bote Gottes. Du machst deine Arbeit nicht auf eigene Rechnung oder Verantwortung. Du bist ein Diener. Ohne Gott gäbe es dich nicht. Das ist mal sicher. Du willst auch keinen Dank. Ich bete, bitte und danke nicht dir, sondern Gott, deinem und meinem Herrn.

Aber es gibt dich, so viel ist gewiss. Oft weiß ich erst hinterher von dir. So viele Male dachte ich nachher: Oh, da muss dich ein Engel beschützt haben. Das Unheil war nahe, aber es traf mich nicht. Meine Dummheit oder Leichtfertigkeit war groß. Es ging aber gut aus, jedenfalls aus meiner Sicht. Etwas hätte schlimm ausgehen können für mich oder andere, du aber hast eingegriffen, irgendwie gelenkt. Und es wurde gut, finde ich. Zumindest nicht so schlecht wie befürchtet. Weil du da warst. Du bist ganz oft da, glaube ich. Und doch bist du immer ein Rätsel. Und bleibst es. Was Gott durch dich tut, ist schön. Aber auch geheimnisvoll. Ich komme dem nicht auf die Spur.

Andere auch nicht. Manche erzählen, dass sie keinen Schutzengel um sich hatten. Es bedrängt und bedrückt mich, was sie sagen. Sie fühlten sich der Welt ausgeliefert wie ein Bällchen, das hin und her fliegt, geworfen von einer Kraft, die sie nicht kennen. Das tut ihnen weh. Mir beim Zuhören auch. Ich kann ihre Trauer verstehen. Wieder ein Rätsel. Warum erkennen sie dich nicht oder warst du nicht da? Ist das so? Bleibst du manchmal weg oder sehen dich andere nicht? Genügen dann die Sinne nicht? Ich weiß es nicht. Ich kann Gott nur bitten, keinen Menschen ohne dich leben zu lassen. Bitte, Gott, denke ich dann, bitte, Gott, lass sie nicht allein; gib dich ihnen zu erkennen, wie auch immer. Zur Not als Schmerz. Auch ein dunkler Engel ist ja ein Engel. Manchmal, lieber Schutzengel, bist du wirklich ziemlich dunkel, finde ich. Wie ein Schatten, der so fällt, dass man ihn nicht sehen kann.

Aber ich weiß, dass es dich gibt. Seltsam, dass ich nie Zweifel daran hatte. Du bist Gottes Gestalt in der Welt. Also die Liebe. Es ist die Liebe, die den Engel macht. Es gibt immer Schmerzen, Schuld und Tod. Furchtbare Fehler, die ich mache. Und Fahrlässigkeiten, so viele. Das alles gibt es; bei mir und anderen Menschen. Und es gibt Liebe, die das trägt. Immer gibt es die. Auch sie ist ein Rätsel. Wie kann das sein, dass es solche Gewalt und Wut und Wunden gibt, dazu aber auch wieder Liebe und Fürsorge? Wie kann das sein?

Weil es dich gibt, glaube ich. Weil wir nie alleine sind, nie ohne eine Gestalt Gottes sind wie dich. Liebe ist, was Gott von sich zeigt. In einem Engel. Von irgendwoher, in seltsamer Gestalt, manchmal bald wieder weg. Ich bleibe zurück. Und bin nur noch dankbar.

Es grüßt Sie herzlich,
Ihr Pfarrer Robin Banerjee

»

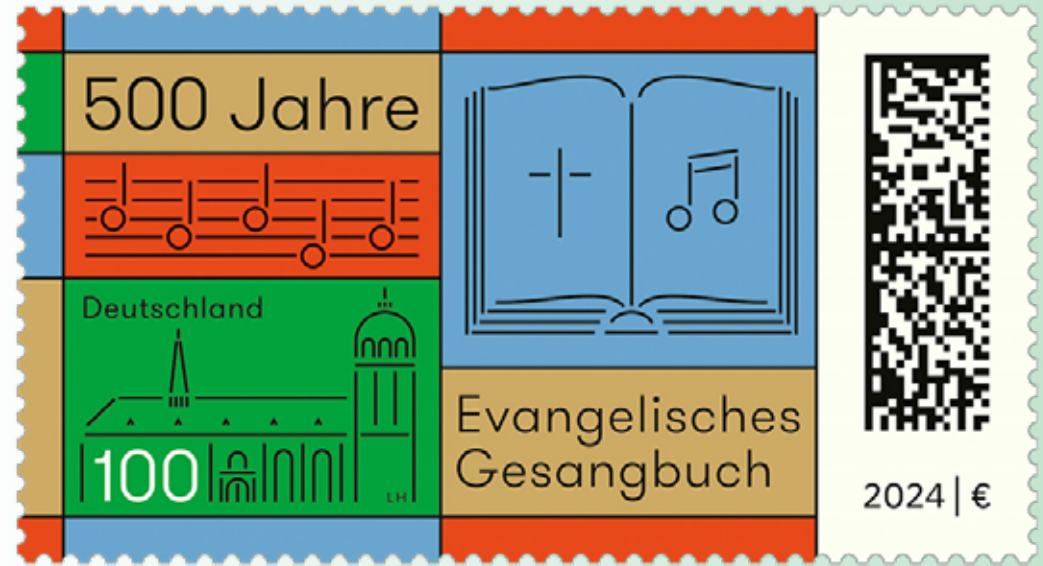
Du bist Gottes Gestalt in der Welt. Also die Liebe. Es ist die Liebe, die den Engel macht..

Sommerkirche 2024

Statt lateinischer Chorgesänge verfasste Martin Luther mit seinen Freunden Paul Speratus und Justus Jonas, dem Älteren deutschsprachige Texte, die mit eingängigen Melodien unterlegt wurden: „Damit das Wort Gottes auch durch den Gesang unter den Leuten bleibe.“¹

In diesem Sommer geht die Region 4 auf Entdeckungsreise durch das Gesangbuch. Welche alten Lieder haben Sie noch im Ohr? Vielleicht wird Ihr Lieblingslied zum Kern eines Gottesdienstes. Seien Sie gespannt!

² „Sie singen schon!“



Sommerkirche 2024 - Termine:

Datum	Ort	Pfarrer*in, Prädikant	Thema bzw. Titel, evtl. Bibelstelle
07.07.24	Schwanenberg	Klaus Eberl	„Evangelisch - Was ist das eigentlich?“ - „Ein feste Burg“ eg 362 <i>- Gottesdienst unterm Zeltdach im Pastoratshof, danach Kirchkaffee im Schwanenberger BACKES -</i>
14.07.24	Wassenberg	Robin Banerjee	Atemlos durch die Nacht? - Liedpredigt zu eg 432
21.07.24	Wegberg	Achim Roscher	Schlachtgesänge – EG 242 und andere
28.07.24	Dalheim	Ralf Schachoff	„Den Kummer wegtanzen!?“ - eg 398
04.08.24	Schwanenberg	Karin Bayer	„Singen ist Herzenssache und macht gute Laune!“ – eg 229 u. a., - mit Abendmahl -
11.08.24	Wegberg	Jutta Wagner	„Von guten Mächten“ und andere Lieblingslieder - die Top 5 der EKD- - Aktion „Schick uns dein Lied“.
18.08.24	Wassenberg	Christian Puschke	„Die Seele spürt: alte Kräfte kehren wieder“ – eg 383

Beginn, immer um 10:45 Uhr

Konfi-Projekt 2024: Tisch-Geschichten

12 Konfis – 11 Tisch-Geschichten – 1 Tisch aus 12 gestalteten Teilen



Das diesjährige Konfi-Projekt war die Herstellung eines großen Tisches. Der Tisch ist 2,50 m lang und 1 m breit, sodass 12 Konfis daran sitzen können. Und dieser Tisch sollte aus 12 Teilen bestehen, damit 12 Konfis sie zu 11 Tisch-Geschichten aus der Bibel gestalten können. Die Schreinerei Steffan aus Wildenrath, dessen Inhaber unser Gemeindeglied ist und dessen Sohn selbst ein ähnliches Projekt mitgemacht hat, hat uns diesen Tisch gebaut und größtenteils gespendet. Toll war, wie die Konfis nach der Präsentation der einzelnen Teile ihn flugs im Gottesdienst mit Hilfe von Steckverbindungen zusammengebaut haben. Die Gestaltung der 12 Teile und einige Textauszüge der Konfis werden hier dargestellt.

Pfarrer Robin Banerjee



Abendmahl, Annika Lambrich

Der Tisch in meiner Geschichte steht in Jerusalem in einem Raum, vielleicht eine Gaststätte. Jesus hat alle Jünger zusammengerufen. Er möchte sich verabschieden, denn er weiß, er wird sterben. Und einer von den Jüngern wird ihn an die Römer verraten: Judas. Am Tisch spricht Jesus die berühmten Worte, die bis heute beim Abendmahl gesprochen werden.

Ich habe es dargestellt, indem ich in die Mitte einen Kelch mit Blut, welcher von Jesus in der Hand gehalten wird, gemalt habe. Um den Kelch ist eine rote Schnur gebunden. Sie steht für den Bund, den Gott mit den Menschen im Abendmahl schließt. Das positive Grün steht für das Beisammensein der Jünger. Die graue Schnur stellt den Verrat an Jesus von Judas dar. Dann habe ich 12 Hände gemalt, die für die 12 Jünger stehen.

Die Emmausjünger, Anna Nierhaus

Auf meinem Tischteil habe ich in der Mitte ein großes Kreuz aus Holz gemacht. Dieses steht für die Kreuzigung Jesu. Ich habe es in dunklen Farben gestaltet, da es ein sehr trauriger und bedrückender Moment ist. Jedoch habe ich daneben auch ein Kleeblatt gemalt, da nach Jesu Auferstehung alle glücklich und erleichtert sind. Außerdem soll es bedeuten, dass man nie die Hoffnung verlieren darf, egal was passiert. Man darf niemals aufgeben. Und am Ende sollte man auch offen sein. Generell - aber vor allen Dingen gegenüber anderen Menschen. Denn wenn Simon und Kleopas Jesus nicht zu sich eingeladen hätten, hätten sie ihn wahrscheinlich auch nicht erkannt und würden immer noch glauben, dass Jesus tot sei. Sie haben ihn erkannt, als er das Brot mit ihnen geteilt hat. Deswegen habe ich über das Kleeblatt ein Brot gemalt. Oben links in der Ecke ist eine Sonne zu erkennen. Die Sonnenstrahlen strahlen auf einen Grabstein. Dies soll die Auferstehung ausdrücken. Unten auf meinem Tischteil erkennt man die zwei Jünger und Jesus in ihrer Mitte. Sie sind die wichtigsten Personen in meiner Geschichte. Ich habe sie ganz eng nebeneinander positioniert, damit sichtbar wird, wie wichtig Gemeinschaft ist.



Der Zöllner Zachäus, Christiane Maibaum

Der Tisch in meiner Geschichte steht in einem Zollhäuschen mit Schranke am Rande Jerichos. Jeder musste hier viel Zoll an Zachäus zahlen. Die Leute mochten ihn deshalb nicht. Er war sehr klein. Als Jesus in die Stadt kommt, klettert er auf einen Baum. Jesus entdeckt ihn dort und lädt sich selbst bei ihm ein.

Ich wünsche mir von Gott, dass die Menschen einander nicht nach Reichtum und Aussehen beurteilen. Ich wünsche mir von den Menschen, dass sie erst die Menschen kennenlernen, bevor sie sie beurteilen. Die Botschaft meiner Geschichte ist Gleichbehandlung, Rücksichtnahme, Hilfsbereitschaft.



Die Josefgeschichte, Roxana Muntean & Carlotta Keller

Der Tisch in unserer Geschichte steht in Ägypten beim Pharao – Josef ist der große Herrscher und sitzt zusammen mit seinen Brüdern, die aus Israel zu ihm gekommen sind, um Getreide zu erbetteln, denn in Israel herrscht Hungersnot. Sie erkennen in Josef aber nicht den Bruder, den sie vorher an Sklavenhändler verkauft haben. Sie sind eifersüchtig auf ihn, weil er einfach alles kann, von Gott begabt ist und auch Träume deutet. Jetzt am Tisch gibt Josef sich zu erkennen und versöhnt sich wieder mit seinen Brüdern.

Die Botschaft meiner Geschichte ist, dass Vergebung und Versöhnung immer möglich sind, selbst nach schweren Fehlern und Vergehen. Sie zeigt, dass Neid und Hass nur zu Leid führen, während Liebe und Vergebung Heilung und Wiederherstellung bringen können. Sie erinnert uns daran, dass selbst in den dunklen Zeiten Hoffnung besteht und dass Gott einen Plan für uns alle hat, auch wenn wir ihn nicht immer verstehen. Sie lehrt uns, einander mit Liebe und Respekt zu behandeln, unabhängig von unseren Unterschieden oder Konflikten. Schließlich ermutigt die Geschichte uns, auf Gott zu vertrauen.



Die Tempelreinigung, Clara Peters

Die Tische in meiner Geschichte standen vor dem Tempel in Jerusalem – an ihnen wurde Glücksspiel betrieben und Waren und Körper teuer verkauft. Das passt Jesus nicht und er stößt die Tische gewaltsam um. Er sagt, dass der Tempel nicht so entehrt werden darf. Später heilt Jesus auch noch jemanden am Sabbat. All das ärgert die mächtigen Priester und Römer.

Gott belohnt in meiner Geschichte Jesus für seine guten Taten. Jesus heilte viele kranke Menschen, wie z.B. den Wassersüchtigen. In der Geschichte wird am Ende beschrieben, wie vor den Augen seiner Feinde für Jesus der Tisch gedeckt wird. Als Belohnung wird ihm sein Haar mit duftendem Öl eingerieben und sein Becher bis zum Rande gefüllt.

Die Hochzeit zu Kana, Linus Schwarz

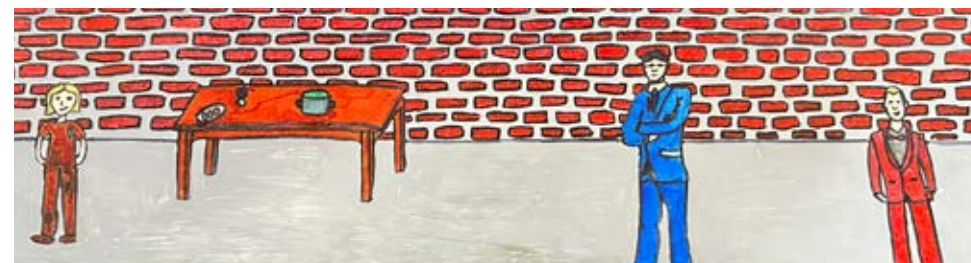
Der Tisch in meiner Geschichte ist eine Festtafel – sie steht bei einer Hochzeit in Kana. Jesus und seine Mutter und seine Freunde sind auch da und feiern richtig mit. Als der Wein ausgeht, verwandelt Jesus Wasser in Wein. Das nennt man ein Wunder. Damit sorgt er für bessere Stimmung und dass die Party weitergeht. Es ist schön in der Geschichte zu erleben, dass Jesus auch bei einer ganz normalen Feier am Tisch sitzt und einfach mit feiert und Party macht. Bei Gott ist nichts unmöglich.



Das Gleichnis vom Gastmahl, Mathilda Schösser

Der Tisch in meiner Geschichte steht auch in einem Festsaal. Der Hausherr hat Gäste geladen, die aber alle absagen. Das macht ihn ärgerlich. Dann aber hat er die Idee, hinter seinen Zaun zu gucken. Er lädt alle ein, die in schwierigen Verhältnissen hinter dem Zaun leben. Und die kommen auch alle und feiern ein tolles Fest.

Ich glaube, dass Gott alle Menschen liebt. Egal woher sie kommen, welche Fehler sie machen oder ob sie reich oder arm sind. Gott möchte die Menschen in ihrer Gemeinschaft stärken. Für ihn ist es nicht wichtig, welchen Hintergrund oder Status sie haben. Eine schöne Botschaft ist das, die uns zeigt, dass es sich lohnt, über den Tellerrand zu schauen.



Die Brotvermehrung, Max Geister

In meiner Geschichte gibt es zwar keinen Tisch, aber es geht um Essen und vielleicht können wir uns das vorstellen wie ein Picknick. Jesus versorgt ganz viele Menschen, die ihm zuhören wollen, mit Nahrung durch eine wundersame Aufteilung von 2 Fischen und 5 Broten. Wie er sie vermehrt hat, ist ziemlich geheimnisvoll.



Die Botschaft meiner Geschichte ist: Jesus gibt mehr als genug und alle, die das Brot von ihm annehmen, können wirklich satt werden. Jesus zeigt jedem seine Zuneigung und Liebe. Auch wenn man glaubt, allein zu sein, Jesus ist immer da und wird helfen.

Die Salbung durch die Sünderin, Mia Geister

Der Tisch in meiner Geschichte steht in einem Raum, Priester sitzen dort mit Jesus. Die Priester beobachten Jesus sehr argwöhnisch. Da kommt plötzlich eine Frau rein, die bekannt ist als Sünderin. Sie möchte Jesus salben und das ist das Besondere: Er lässt das zu! Vor aller Augen! Und so vergibt er ihr alle ihre Sünden. Zentral habe ich Hände gemalt, die ein Herz halten. Die Hände sollen zeigen, wie Gottes Liebe uns bzw. die Sünderin schützt. Seine Liebe schützt jeden, der an ihn glaubt und ihm vertraut.



Der verlorener Sohn, Till Herrlich

Der Tisch in meiner Geschichte steht im Wohnzimmer einer Familie. Und auch bei mir wird Versöhnung und Vergebung gefeiert.

Die Botschaft meiner Geschichte ist auch, dass man sein Vermögen und Geld nicht einfach verschwenden soll.

Der Vater hat sein Vermögen auf seine Söhne aufgeteilt, sodass jeder der beiden die Hälfte bekommen hat. Der jüngere Sohn zog in ein fernes Land, wo er sein Vermögen verschwendet hat und er sich während einer Hungersnot im Land nichts zum Essen kaufen konnte.

Er wollte arbeiten, was aber nicht klappte und deshalb ging er zu seinem Vater zurück, um wieder dort zu leben. Und das ist hier auch wichtig:

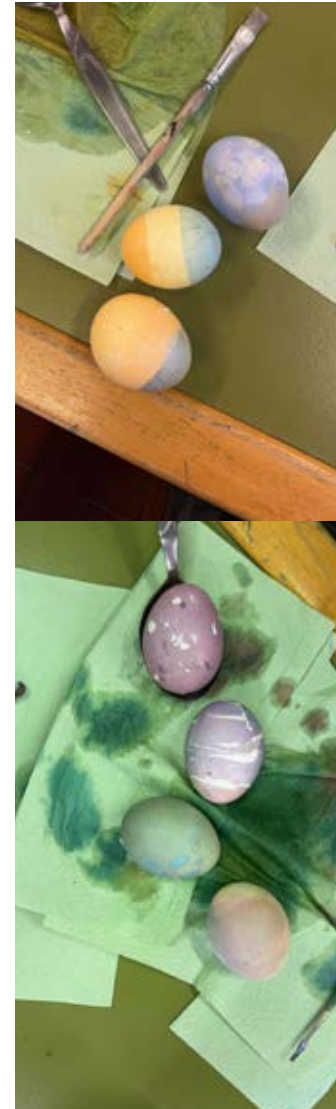
Der Vater nahm ihn wieder auf – ohne Bedingungen. Der jüngere Sohn wurde mit offenen Armen begrüßt, obwohl er so viel falsch gemacht hatte. Jeder macht mal Fehler. Aber man muss auch verzeihen können.



Arbeits-Wochenende des Presbyteriums



Anfang April war das neue Presbyterium ein Wochenende in Düsseldorf – wir haben uns kennengelernt, Ämter und Ausschüsse besetzt und einen Einstieg in die umfangreiche Gemeindeleitung geschafft.



Jugendscheune - Ein kleiner Rückblick auf die Osterferien

Kreatives: In den Osterferien konnten wir unserer kreativen Ader freien Lauf lassen. Von Ideen der Kinder, in denen man auf dem blinden Krickel-Krakel der Anderen aufbaut und weiterarbeitet, oder zum Basteln von Oster-typischen Basteleien war in den zwei Wochen alles dabei. Aber auch der Körper konnte als Medium zur Kunst verwendet werden, indem die Arme mit Henna-Tattoos geschmückt werden konnte. Dies ermöglichte, dass die Kinder und Jugendlichen sich über ihre Interessen austauschen konnten und sich ein wenig mehr übereinander unterhalten haben. So konnten Lieblingstiere und -figuren ermittelt und aufgemalt werden.

Sportliches: Bei dem schaurigen April-Wetter fiel es gar nicht so leicht, den Tag aktiv zu gestalten. Daher überlegten die Ehrenamtler/-innen, Kinder und Jugendlichen gemeinsam, wie wir uns in den Ferien bewegen wollen. Dazu haben wir sowohl bekannte und beliebte Mittel wie die Switch benutzt, als auch einen eigenen Parcours aufgebaut und genutzt. Dabei durfte man sich in Höhen, Tiefen, beim Rennen, beim Springen und beim Rollen austoben. Alle 30 Minuten haben wir uns neue Hindernisse überlegt und überwunden.

Ostern: In den Osterferien dürfen die typischen Oster-Aktivitäten natürlich nicht fehlen. So haben wir Eier gefärbt und bemalt, Osterkörbe gebastelt und eine Ostersüßigkeiten-Suche veranstaltet.

Eure Steffi

Weltgebetstag der Frauen am 01.03.2024

Palästina ... durch das Band des Friedens

Wir feiern den Weltgebetstag hier bei uns seit vielen Jahren. Und immer geht es auch darum, ein Land mit seinen Lebensbedingungen kennenzulernen - aus der Sicht der Frauen aller Konfessionen, die den dazugehörigen Gottesdienst vorbereiten.

Dazu gibt es immer eine Einladung zu einem „Länderabend“. Da wird das Land genauer betrachtet, die geographische, demographische, politische, bildungspolitische und gesellschaftliche Lage – besonders im Hinblick auf die Lebensrealität der Frauen. Wir finden gerade das sehr bereichernd und freuen uns immer auf diesen Abend.

Schon vor einigen Jahren hat sich das Weltgebetstags-Komitee für 2024 für das Land Palästina entschieden mit dem Motto „... durch das Band des Friedens“.

Dieses Jahr war es schwer, dieses Band des Friedens zu finden, weil in Palästina und Israel die Situation so leidvoll eskaliert. Deshalb hatten wir am 15.02.2024 einen Zusatztermin mit Pfarrerin Karin Heucher aus Düren, die von ihren Reisen und Beziehungen rund um Palästina und Israel erzählte. Das war wichtig, um die aktuellen Sorgen der Menschen der ganzen Region dort und auch bei uns hier in den Blick zu nehmen.

Dann haben wir am 01.03.2024 den Weltgebetstags-Gottesdienst gefeiert und für Frieden gebetet.

Wir haben im Anschluss zusammen gegessen. Es gab wunderbare Gespräche und selbstgemachte Köstlichkeiten, die auch in Palästina zu Feiern angeboten werden.

Die Speisen waren alle selber gemacht bis auf die Nachspeise „Baklava“. Die haben wir in einem türkischen Geschäft in Hückelhoven bestellt. Das ganze Blech Baklava wurde uns von den Besitzern geschenkt, als Sie gehört haben, dass wir für den Frieden in Palästina, Israel und weltweit beten.

Und da war es doch - das Band des Friedens!

Das Team der Haltestelle



Haltestelle „jetzt“ für Frauen - Liebe Deinen Nächsten wie dich selbst

Am 16. April traf sich die Haltestelle für Frauen JETZT zu einem sehr persönlichen Thema. Sie hatten Robin Banerjee dazu gewonnen, über das Gebot der Nächstenliebe zu sprechen, also über die Bibelstelle aus Matthäus 22, Vers 39: „Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst.“

Die Organisatorinnen der Haltestellen waren auf diese Idee gekommen, weil sehr oft Frauen unter diesem Gebot leiden. Gerade Frauen in Pflegeberufen oder Erzieherinnen oder oft auch Ehrenamtlerinnen fühlen sich durch die gesellschaftliche Erwartungshaltung dazu genötigt, immer ihrem „Helfersyndrom“ zu folgen, vielfach über ihre Kräfte hinaus.

Robin Banerjee legte daher den Fokus seiner Betrachtungen auf die letzten drei Worte des Verses: Du sollst deinen Nächsten lieben WIE DICH SELBST. Durch Beispiele aus der Notfallseelsorge belegte er, dass es unmöglich sei, den Nächsten zu lieben, zu unterstützen, ihm zu helfen, wenn man selbst keine Energie mehr habe und Körper und Geist überlastet seien.

Es gelte sich selbst zu stärken, durch Ruhe und durch Aktivität, um seine Kräfte zu bewahren und neue Kraft zu schöpfen. Als Kernbegriff nennt er hier: Selbstfürsorge.

Was tut mir gut? Wo sind meine persönlichen Grenzen? Wie kann ich auftanken?

Hierzu gab Robin Banerjee drei Ansätze:

1. Nimm Dir Zeit!

Er belegte an einigen Bibelstellen, dass Jesus in „Stresssituationen“ sich oft in die Ruhe zurückgezogen habe, auf einem Berg gebetet habe, in einem Boot auf dem See geruht habe, um in seinem Kopf Dinge zu verarbeiten und Kraft zu schöpfen. Robin appellierte an die Teilnehmerinnen, bewusst in den hektischen Alltag die Zeit für Ruhe einzuplanen. Er erinnerte auch daran, dass der sonntägliche Gottesdienst für viele Menschen eine wertvolle und erholsame „Zeit mit Gott“ sei.

2. Ausgleich durch Bewegung

Robin Banerjee betonte den Wert von leichten sportlichen Aktivitäten, vorzugsweise an der frischen Luft; kleine Spaziergänge, Touren mit dem Fahrrad, gemäßigte Gartenarbeit, verbunden mit kleinen Schwätzchen am Gartenzaun. Alles Zwanglose in Bewegung tue dem Körper und dem Geist gut.



3. Freunde treffen

Wenn der Alltagsstress, die Anzahl der zu bewältigenden Aufgaben unüberschaubar werde, solle man die Beziehungen zu seinen Freunden und Freundinnen aufleben lassen und mit ihnen einen schönen Abend verbringen. Nichts könne mehr helfen, als offen und ehrlich über eigene Problemfälle zu erzählen und sich dazu die Meinung derer anzuhören, die es gut mit einem meinen.

Nach diesem eindrücklichen Impulsvortrag führte Robin Banerjee in einen zweiten Teil über, in dem die Frauen selbst kreativ werden sollten. An sechs Gruppentischen, die er mit unterschiedlichstem Kreativmaterial vorbereitet hatte, sollten die Teilnehmerinnen die Möglichkeit haben, einen sehr persönlichen Gegenstand zu gestalten. Dies konnte ein persönliches Etikett sein, oder ein Handabdruck, ein persönlicher Barcode, ein vergrößerter Daumenabdruck mit der Möglichkeit, eigene Persönlichkeitsmerkmale, Lebensmeilenstein oder Wünsche darzustellen.

Nach der zu erwartenden Schrecksekunde „Oh Gott, jetzt sollen wir auch noch kreativ werden!“ suchten sich ausnahmslos alle Teilnehmerinnen einen Gruppentisch aus und entdeckten ihre kreative Ader. Innerhalb von Minuten versanken die Frauen in ihrer Aufgabe, entwickelten Gestaltungsideen und setzten an ihrem Tisch die Gedanken des Vortrags im Gespräch fort.

Nach einer Dreiviertelstunde gab es 26 wunderschöne Unikate, kleine Kunstwerke, die alle mit Stolz hergezeigt wurden. Robin Banerjee beendete den Abend mit einem Gebet. Die Organisatorinnen bedankten sich bei ihm für diesen geglückten Abend.

Paul Landmesser



SCHWANENBERGER MUSIKTAGE 2024

21.04.2024

GEMEINSCHAFTSKONZERT DER SCHWANENBERGER CHÖRE




Volksbank Mönchengladbach eG
Volksbank Rheinort - Volksbank Meerbusch - Volksbank Ulfen

 Kreissparkasse
Heinsberg

Gemeinschaftskonzert der Schwanenberger Chöre

Am Sonntag, den 21. April 2024 begrüßen Benedikt Diegmann und Astrid Landmesser etwa 250 musikin-teressierte Gäste zum Eröffnungskonzert der dritten Schwanenberger Musiktage. Ziemlich genau 100 Musikerinnen und Musiker des Posaunenchores, des Jugendchores, des Kinderchores und des Kirchenchores im Alter zwischen 5 und 87 Jahren sitzen geschickt verteilt in der Kirche und fiebern ihrem Auftritt entgegen.

Da nach einer guten rheinischen Gewohnheit, wenn man etwas dreimal tut gleich eine neue Tradition begründet wird, eröffnen sie die traditionellen Schwanenberger Musiktage 2024.

Sie danken noch einmal der Volksbank Mönchengladbach-Erkelenz und der Sparkasse Erkelenz für ihre große finanzielle Unterstützung, sowie Pfarrer Robin Banerjee und dem Presbyterium für die Mitorganisation der Veranstaltung und Ellen Voigt und Martine Roessink für ihre tatkräftige Mithilfe.

Der Posaunenchor mit 19 Bläserinnen und Bläsern unter der souveränen Leitung von Silke Zander eröffnet das Konzert. 2016 hatten sich die beiden Chöre aus Hilfarth und Schwanenberg zusammengeschlossen und führen seitdem gemeinsam die lebendige Posaunenchortradition fort.

Mit „Johannistag“ von Jacob de Haan (*1959) und „Ballade“ von Traugott Fünfgeld (*1971) hatten sie zwei zeitgenössische Werke ganz junger Komponisten einstudiert. Die Stücke erfüllen den Raum mit romantischen Klängen. Die feinfühlig gespielten Melodien, besonders im Tenor, rühren das Herz der Zuhörer.

Danach folgt mit einem Vorspiel und unterschiedlichen Choralstücken das von Jens Uhlenhoff 1987 arrangierte ökumenische Lied „Wir haben Gottes Spuren festgestellt“. „Zum Dahinschmelzen“, wie eine Dame hinterher seufzt.

Bei dem ersten Mitsinglied bebt unversehens die Kirche. Man könnte sich in eines der holländischen Großkonzerte versetzt fühlen, bei denen in riesigen Konzerthallen tausende Menschen gewaltig singen. In Schwanenberg ist „Großer Gott wir loben dich“



(Dieter Wendel, 1768) ein gern gesungenes Highlight. Nach einem wunderschönen Vorspiel spielt der Posaunenchor drei Strophen in unterschiedlichen Choralstücken und die gesamte Zuhörerschaft stimmt mit voller Kraft ein. Ein großartiges Klangerlebnis mit anschließendem, tosendem Applaus.

Danach tritt der Jugendchor mit 12 Jugendlichen auf.

Unter der mitreißenden Leitung von Timo Merki eröffnet er mit „Make Room“ von Rebekah White und anderen in unserer kleinen Kirche „wie ein großer Chor eine große Halle“ eröffnen würde. Erstaunlich, welch zarter und schöner Klang aus dem kleinen Chor herauskommt.

Bei „I’m so blessed“ von L. Cain und anderen zeigen die beiden Solistinnen Leonie Müller und Lilli Abels und der Jugendchor in ihrer lockeren Art und mit mutigem Gesang, wie sie tatsächlich in ihrem Auftritt „gesegnet“ sind.

Bei der Anmoderation von „Believe for it“ von CeCe Winans und anderen übersetzte Timo Merki die Hauptaussage des Textes mit „Wenn du daran glaubst, kannst du alles schaffen!“

Die Solistin Marie Eigelshoven führte mit ihrem sanften, aber starken Leadgesang den Chor beeindruckend an.

Alle Stücke wurden am Klavier wunderbar begleitet von Luis Castellanos, der zwar mit großen Mengen von Notenblättern zu kämpfen hatte, aber dazu die außergewöhnlichen Rhythmen und die große Dynamik der Stücke locker und prägnant lieferte.

Der Knaller war das Mitsinglied „Shut up and dance“ von Walk the moon. Nach einer kurzen Übungsphase fallen die Zuhörer, gestenreich instruiert durch Timo Merki, lautstark in den Refrain des Stückes ein. Obwohl ultraschnell gesungen, funktioniert der coole Auftritt des Jugendchores mithilfe der Mitsänger ganz phantastisch.

Bei der anschließenden Umbaupause klingt aus der Ecke des Kinderchores immer noch weiter „Shut up and dance with me!“ nach. Während der Posaunen-



chor und der Kirchenchor die Plätze tauschen und der Kinderchor davor positioniert wird, ist ein einziges Stimmengewirr in der Kirche zu hören. Irgendwie muss jeder noch mal etwas loswerden.

Mit 24 Mädchen und Jungen des Kinderchores geht es weiter. Ellen Nierhaus sorgt mit ihren exakten Ansagen und ihrer Körpersprache für vollste Aufmerksamkeit bei den Kindern. Mit „Ich folge dir“ von J. Ingram startet der Kinderchor mit einem „neuen geistlichen Kirchenlied“. Beindruckend ist, mit welcher Kraft die Kinder singen. Keine Angst vor nichts und niemand. Sie stehen da und singen, hauen alles heraus, was in ihnen steckt. Und alles auswendig. Als nächstes ist der Popsong „Ist da jemand?“ von Adel Tawil dran. Hier wird zum Chor ein kleiner Gegenchor platziert, der tatsächlich im Refrain gegen den Rest des Chores ansingt. Selbst Zuhörer, denen der Titel bis dahin nichts sagte, erkennen den bekannten Song und können dem Text genau folgen, weil die Kinder jedes einzelne Wort deutlich artikulieren. Da könnte Til Schweiger von lernen.

Das dritte Lied „Ich wünsche mir Frieden“ von Till Notzon und anderen ist ein sehr rhythmischer Rap, der zu einem Playback gesungen wird. Auch hier können die Zuhörer dem Text super folgen und erkennen bald, dass das Lied ein Friedenslied mit aktuellem Bezug ist. Es spiegelt wider, was die Kinder von den momentanen Kriegen und dem damit verbundenen Leid mitbekommen. Die Kinder wünschen sich einfach Frieden.

Im anschließenden Applaus schwingt ein großes Maß an Betroffenheit und Anerkennung mit. Sehr berührend, wie die Kinder in ihrem Gesang ihre Ängste und Wünsche zum Ausdruck bringen. Mit dem Kanon „Wenn zwei oder drei in meinem Namen beisammen sind“ klingt der Auftritt des Kinderchores aus.

Als letztes singt der Kirchenchor mit 44 Sängerinnen und Sängern. Unter der Leitung von Luis Castellanos intoniert er als erstes „Cantique de Jean Racine“, von Gabriel Fauré, das er im Alter von 20 Jahren komponiert hat. Barbara Schäferdieck erläutert die Aussage des französischen Textes. Demnach seien Melodie und Text so arrangiert, dass der Klang des Gesanges sogar die Macht der Hölle zurückdrängen könne. Nach dieser Vorrede können die Zuhörer die getragene und opulente Melodie genießen und sich vorstellen, welche Wirkung Gesang tatsächlich haben kann. Dann bringt der Chor die von Jonathan Wakeley arrangierte Fassung des Popsongs „Fix you“ von Coldplay zu Gehör. Der Chor liebt

dieses Lied, wie man unschwer hören kann. Vielstimmig und sehr melodios wird aus dem Popsong eine wunderschöne Ballade. Die Zuhörer hören gebannt zu. Luis Castellanos sagt das Abendlied von Josef Rheineberger an, der dieses Lied in seiner ersten Fassung im Alter von 15 Jahren komponierte. Ein sehr schweres Werk, denn es wird sechsstimmig gesungen. Tenor und Sopran teilen sich in je zwei Stimmen auf. Auch hier folgen die Zuhörer einem getragenen und raumfüllenden Klang des Chores und geben am Schluss fast ehrfürchtig Applaus.

Nach dem gemeinsam gesungenen „Kein schöner Land“ gibt es noch ein abschließendes Schmankerl. Timo Merki studiert mit der ganzen Kirche einen Abschieds-Gospel ein: „Think of me, forget me not. Remember me, wherever you go.“ Dieses Lied, von allen mit Inbrunst gesungen, bildet den würdevollen Abschluss eines großartigen Gemeinschaftskonzertes der Schwanenberger Chöre.

Paul Landmesser



SCHWANENBERGER MUSIKTAGE 2024

24.04.2024

BIRDS ON STRINGS



Birds On Strings

Wie kann man den Titel des außergewöhnlichen Kulturereignisses übersetzen, das wir am Mittwoch, dem 24. April dieses Jahres in unserer Kirche erleben durften? Vögel an Fäden? Vögel an den Saiten eines Cellos?

In einer Programmankündigung zu dem Stück heißt es: „Birds on Strings verbindet Figurentheater und Musik, Literatur und bildende Kunst: eine Suite aus Begegnungen zwischen Vogelgestalten und einem Cello – halb szenisches Spiel, halb musikalisch-rhythmische Improvisation. Skurrile Vogelfiguren aus dem Atelier von Stephan Wunsch treffen auf das feinsinnige Cello von Soraya Ansari. Die Figur wird zum Instrument, das Cello wird zum Wesen und animiert die Vögel: lockt, irritiert und scheucht sie, bis sie sich auf gemeinsame Improvisationen einlassen.“

Schon die Vogelfiguren selbst sind wahre Kunstwerke. Stephan Wunsch hat sie nicht nur gebaut, sondern spielt sie virtuos – mal als klassische Marionetten an Fäden wie Kranich und Birkhuhn, mal als Handpuppe wie den Tukan, im Fall des Helmkasuars sogar mit den Füßen. Durch die ausdrucksstarke Rezitation unterschiedlichster Texte von Brehms Tierleben bis Ovid bringt er den Zuhörern die Besonderheiten der Vögel näher. Sie alle sind irgendwie „komische Vögel“, alle haben ihre Stärken, aber immer auch ein Gebrechen. Am deutlichsten wird das beim Strandgutvogel, dessen Körper erst am Ende des Stückes seinen Kopf findet oder beim großen Alk, dem einst größten Vogel des Nordmeers, der nicht fliegen und kaum laufen kann, dessen Sturz die Klippen hinab aber die Ehrfurcht der Menschen erweckt.





Der „komischste Vogel“ aber ist der Mensch mit seinem hilflosen Versuch, es den Vögeln gleich zu tun und das Fliegen zu erlernen.

Die Vogelfiguren und Texte treffen auf das Cellospiel von Soraya Ansari, das zwischen Barock und Moderne changiert. Es ist immer wieder faszinierend mitzuerleben, wie großartig ein einzelnes Cello speziell unsere Kirche klanglich ausfüllen kann. Diese Kirche ist geradezu der ideale Raum für das Cello, vor allem wenn es von Soraya gespielt wird. Aber sie trägt mehr zu dem Stück bei als nur die Musik. Sie spielt mit und verleiht pantomimisch durch Gestik und vor allem durch Mimik dem Stück eine zusätzliche Ebene der Spannung und der Interaktion vor allem mit den Vogelfiguren.

In der Tat werden hier ganz unterschiedliche Kunstformen zu einem großen Ganzen verbunden, das neu und modern ist und gleichzeitig sehr klassisch. Das ist Theater fast so, wie die alten Griechen es verstanden, die unter dem Begriff „Musik“ nicht isoliert nur die Tonkunst, sondern eine Verbindung derselben mit Literatur, Theaterspiel und bildender Kunst verstanden.

Ein faszinierender Abend und ein außergewöhnliches Erlebnis, das unter anderem auch von unseren Sponsoren, der Volksbank und der Kreissparkasse ermöglicht wurde, die nicht nur die Kosten für das Bühnenbild übernommen hatten, sondern deren Vertreter auch selbst vor Ort waren, um die Schwanenberger Musiktage zu erleben. Das ist alles andere als selbstverständlich und dafür gilt ihnen unser besonderer Dank.

Markus Horn

SCHWANENBERGER MUSIKTAGE 2024

28.04.2024

ORIENT - OKZIDENT



Vom Orient zum Okzident

Unter diesem Motto stand das Konzert des Duo Aken 2, Luis Castellanos am Klavier und Soraya Ansari am Cello, das am Sonntag, dem 28.4. in unserer Kirche stattfand. Es wurde abgerundet durch Gedichte von Doris Suchodrew aus den Gedichtbänden „Metamorphosen der Seele“ und „Das neue Millenium“, die von ihrer Tochter Edith Suchodrew leidenschaftlich und engagiert vorgetragen wurden.

Mit einem solch bekannten Stück wie dem „Rondo Alla Turca“ von Mozart zu beginnen, ist sehr schwer. Denn viele Hörer kennen es und verbinden bereits eine Hörerwartung damit. Zudem soll Mozarts Musik immer luftig und leicht klingen. Den Kompositionen diese vermeintliche Leichtigkeit zu verleihen, erfordert aber höchste Virtuosität. Luis ist das meisterlich gelungen. Das Stück kam mit so viel Schwung daher, dass ich es in diesem Konzert mit völlig neuen Ohren gehört habe.

Es folgte die Sonate für Arpeggione und Klavier von Franz Schubert, ein wunderschönes, ausgedehntes Stück, das aus drei Sätzen besteht. Der Komponist Franz Schubert muss ein ausgesprochen sensibler Mensch gewesen sein. Diese Sensibilität legten auch Soraya und Luis bei ihrem Vortrag an den Tag, sodass die tief empfundenen Gefühle, die in Schuberts Musik enthalten sind, deutlich zutage traten, den Raum und die Herzen der Zuhörer erfüllten.

Nach der Pause spielte Luis den Satz „Achilles“ des türkischen Komponisten Fazil Say aus seiner „Troja Sonate“, der ein wenig an Hollywood-Filmmusik erinnert und mit seiner kraftvollen Dynamik und Dramatik einen wirkungsvollen Kontrapunkt setzte zu den vielen eher lyrischen

Passagen des Programms, eine wahre Tour-de-Force auf den Tasten des Flügels.

Danach war eine dreisätzige Komposition für Cello solo des iranischen Komponisten Vahid Hosseini zu hören - für mich persönlich vielleicht der Höhepunkt des Programms, das im Grunde aber aus lauter Höhepunkten bestand. Das Besondere an dieser Komposition ist, dass Tonleitern des persischen Tonsystems verwendet werden. Dieses Tonsystem verfügt innerhalb der Oktave über wesentlich mehr Teiltöne als unser System aus nur 12 Halbtonschritten. In Hosseinis Musik treffen persische Melodien auf eine klassisch europäische Kompositionsweise. Vom Spieler erfordert dies nicht nur die Fähigkeit, sich in dieses komplett andere Tonsystem hineinzudenken, sondern auch neue Spieltechniken auf dem Cello zu erproben, die an den Klang persischer Instrumente erinnern. Die Virtuosität, mit der Soraya dies leistete, ist phänomenal. Eine großartige Komposition wurde hier großartig herübergebracht und so erklärt und anmoderiert, dass das schwierige, moderne Stück auch beim Publikum großen Anklang fand. Was die großen etablierten Kulturbetriebe viel zu selten wagen, nämlich neue, brandaktuelle Musik dem Publikum vorzustellen, ist hier meisterhaft gelungen. Dazu gehört freilich, dass man sich auch traut, mit dem Publikum zu reden und die Hintergründe der Musik zu erklären und das ist sicherlich eine der großen Stärken von Luis und Soraya in ihren Programmen.

Als nächstes standen drei kurze Stücke für Cello und Klavier des Schweizer Komponisten Ernest Bloch auf dem Programm, wunderschöne Melodien voller Einflüsse aus jiddischer und hebräischer Musik. Soraya und Luis betonten dabei in ihrer Moderation, wie ähnlich eigentlich die persische der hebräischen Kultur in vielerlei Hinsicht ist und dass

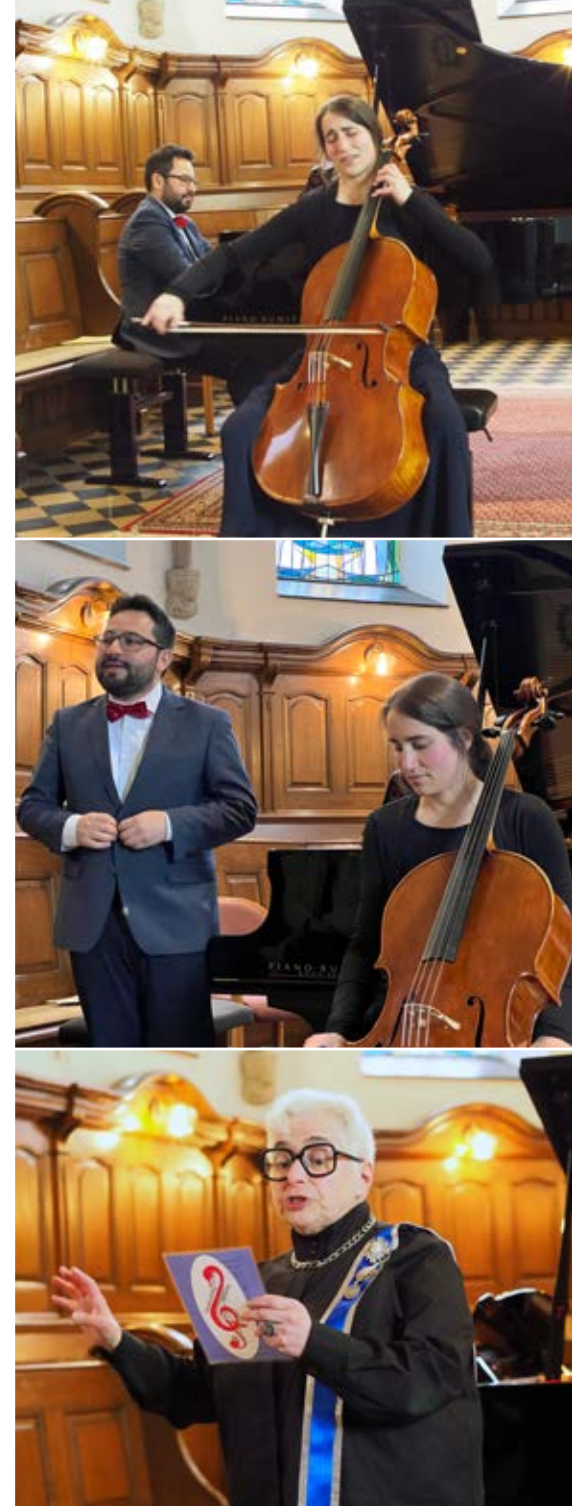
es zwischen Hosseini und Bloch durchaus musikalische Parallelen gibt. Wie schön wäre es, wenn die Musik helfen könnte, die politischen Gräben zwischen Juden und Muslimen, Israel und dem Iran zu überwinden. Das Musikstück selbst sei mit seinen herzerreißenden Melodien allen unseren Lesern besonders empfohlen. Es gibt bei Youtube eine wunderschöne Aufnahme dieses Stückes. Es lohnt sich, sich diese noch einmal anzuhören.

Zum Schluss glänzten Luis und Soraya mit Astor Piazzollas „Le Grand Tango“. Diese Komposition ist vermutlich mittlerweile so etwas wie das „Signatur-Stück“ des Duos. Da können die beiden alle Facetten ihres Könnens zeigen und es wird natürlich auch durch Luis südamerikanische Herkunft noch einmal besonders glaubwürdig.

Fazit: Es war großartig. Musik auf allerhöchstem Niveau! Und dabei nahbar, sympathisch, so moderiert, dass es nie als „akademischer Dünkel“ herüberkommt, als „hohe Kunst nur für erhabene Geister“ - sondern als das, was es ist, einfach sehr gute Musik. Vielen Dank an Luis und Soraya für einen großartigen Musikabend! Ich freue mich schon auf das nächste Konzert, das ich von den beiden hören werde - und das wird nicht erst im nächsten Jahr sein, wenn die Schwanenberger Musiktage in die nächste Runde gehen.

Wir können sehr stolz sein, in unserer Gemeinde ein kulturell so hochwertiges Programm auf die Beine gestellt zu haben. Stellvertretend für all die vielen Menschen, die dabei mitgeholfen haben, möchte ich an dieser Stelle Astrid Landmesser als Organisatorin besonders herzlich danken.

Markus Horn



Männertreff - 03.05.2024 - Whisky-Tasting

Es ist angerichtet, sprach Klaus Gedak, als er die Pforte des Gemeindehauses öffnete und die wartenden Männer in die festlich gedeckte Stube einließ. Auf sein Betreiben hin hatte sich der Männertreff entschlossen, ein Whisky-Tasting durchzuführen. Remy Koll vom „Whiskyzwerg“ aus Brügglen lotste uns facettenreich durch das Thema Whisky und wir verbrachten drei amüsante Stunden damit, verschiedene Whiskys zu probieren

und die Unterschiede zu schmecken. Für die allermeisten Männer vollkommenes Neuland. Aber sehr interessant und anregend.

Die Teilnehmer erwartete ein „Gedeck“ von sieben ausgesuchten Whiskys mit allerlei wichtigen Dingen dazu: Wasser, Brot, Zartbitterschokolade, eine Pipette mit Wasser und Zettel mit Stift zur Dokumentation unserer Geschmackserlebnisse.

Remy Koll sorgte durch seine Erläuterungen zu den einzelnen Single Malts dafür, dass wir tatsächlich die unterschiedlichen Geschmacksnuancen schmecken konnten. Obwohl nachweislich nur Gerste, Wasser, Hefe, Holzfässer, Energie und viel spezielles Knowhow im Produktionsprozess beteiligt sind, konnten wir etwa feine Vanillearomen und Fruchtaromen schmecken oder Noten von Bourbon-Fässern oder Madeira-Fässern unterscheiden oder zum Schluss auch Raucharomen genießen.

Jedes Whiskyglas offenbarte in Nase und Rachen ein eigenes Geschmackserlebnis, einmal eher mild und sanft, bei einigen Proben auch brennend heiß im Abgang.

Alle 28 Teilnehmer waren sich einig: ein toller und munterer Abend. Remy Koll lobte unsere anregenden Fragen und stellte fest, dass er die Tischglocke, sein letztes Mittel, um sich Gehör zu verschaffen, in Schwanenberg gar nicht gebraucht habe.

Paul Landmesser





100 JAHRE



Schwanenberg
1924 e.V.

08.-09. JUNI 2024
SPORTPLATZ
SCHWANENBERG

PROGRAMM IM FESTZELT

19:00 UHR

SAM 08

just:is

LIVE IN CONCERT

10:30 UHR

OPEN AIR **GOTTESDIENST**
FRÜHSCHOPPEN
mit Live Band

SON 09



public screening



PASTORATSHOF SCHWANENBERG



| 14.06.24 - ab 20 UHR



| 19.06.24 - ab 17 UHR



| 23.06.24 - ab 20 UHR

Alle Deutschland Spiele live!
gerne auch mehr als drei...

EINTRITT FREI

WIR SORGEN GERNE FÜR EUER LEIBLICHES WOHL



SVS 19
SPIELVEREIN 3
SCHWARZ-WEISS
SCHWANENBERG 1

Evangelische Kirchengemeinde
Schwanenberg





FERIENCAMP

Schwanenberger Ferienspiele

Einzigartig **M**iteinander

Unterhaltsam
Richtig gut**O**riginell**P**hantasievoll**A**lle zusammen

1. Ferienwoche in den Sommerferien

08.07.2024- 12.07.2024

von 8:00 - 14:00 Uhr

Mittwoch-Tagesausflug

Freitag, 12.07.2024

Abschlussfest ab 15:30 Uhr

Teilnahmebedingung:

für Kinder, die zum Zeitpunkt der Anmeldung Grundschüler sind

Kosten pro Kind:

40 € (incl. Frühstück, Mittagessen, 1 Tagesausflug am Mittwoch)

Anmeldung:

Wir nutzen das Anmeldesystem der Pfarre für Gottesdienste:

<https://christkoenig-erkelenz.de/glauben-gottesdienst/gottesdienste/die-naechsten-gottesdienste/>8:00 Uhr St. Severin Schwanenberg Ferienspiele – **E**inzigartig **M**iteinander**Bezahlung:**

nach erfolgreicher Anmeldung über das Anmeldesystem erhält man den Anmeldebogen per E-Mail und weitere Infos zur Bezahlung.

Rückfragen an:kpv-schwanenberg@christkoenig-erkelenz.de

Träger: Pfarre Christkönig Erkelenz, kath. Kapellengemeinde Sankt Severin Schwanenberg

**Männertreff -
BOULE 'n' BIKE 'n' BACKES**

Für die Männertreff-Sommeraktion am 7. September 2024 ab 14 Uhr haben wir eine geteilte Veranstaltung vor, auf die wir jetzt schon hinweisen.

Ein Teil von uns spielt nachmittags Boule auf dem neuen Boule-Feld des Sportplatzes, während der andere Teil zeitgleich eine geführte Fahrradtour macht. Anschließend treffen sich alle zum gemeinsamen Abgesang mit PIZZA und BITTE 'n' BIT (oder so) im Backes.

Wir planen die beiden Teilveranstaltungen, wenn wir ungefähr wissen, wie viele Leute mitmachen werden. Genauere Angaben finden sich dann in bewährter Weise in der Männertreff-WhatsApp-Gruppe.

Haltet Euch also zunächst einmal den Termin frei.

**07. 09.2024
ab 14 Uhr****Bitte Termin
freihalten !**

Bild: Jürgen Sieber auf Pixabay

01.09.24
Schwanenberg



POP
Project
Projekt-Chor
Wegberg

all we have
to do is
SING

Sunday's Muse
Gesangsquartett
mit
Piano

STIMM FÖHNE
SEI
GesangsDuett

*Pia
Louis-Louisy
& Max
Boing*

17:00 Uhr
Ev. Kirche Schwanenberg
Schwanenberger Platz
41812 Erkelenz

**EINTRITT
FREI**

SOLI DEO GLORIA

Konzert der drei Organisten
der Kirchengemeinden Schwanenberg und Wegberg
David Jungen – Luis Castellanos – Peter Klingen
ORGEL – KLAavier – POSAUNE

Sonntag, den 8.9.24 um 17 Uhr in der Friedenskirche Wegberg
Eintritt frei, wir bitten um eine Spende am Ausgang



Gottesdienste

So. 09.06.2024	10:30 Uhr	Familien-Gottesdienst im Festzelt - „100 Jahre TV Schwanenberg“ mit Kirch- und Jugendchor Pfr. Robin Banerjee und Team (siehe auch Seite 34)
So. 16.06.2024	9:30 Uhr	Ringtausch-Gottesdienst Pfrin Anke Neubauer-Krauß
So. 23.06.2024	9:30 Uhr	Gottesdienst Pfr. Robin Banerjee
So. 30.06.2024	9:30 Uhr	Gottesdienst Pfr. Christian Puschke

Thema: „500 Jahre Evangelisches Gesangbuch“ - siehe Seite 6-7

Datum	Ort	Pfarrer*in, Prädikant	Thema bzw. Titel, evtl. Bibelstelle
07.07.24	Schwanenberg	Klaus Eberl	„Evangelisch - Was ist das eigentlich?“ - „Ein feste Burg“ eg 362 - Gottesdienst unterm Zeltdach im Pastoratshof, danach Kirchkaffee im Schwanenberger BACKES -
14.07.24	Wassenberg	Robin Banerjee	Atemlos durch die Nacht? - Liedpredigt zu eg 432
21.07.24	Wegberg	Achim Roscher	Schlachtgesänge – EG 242 und andere
28.07.24	Dalheim	Ralf Schachoff	„Den Kummer wegtanzen!?“ - eg 398
04.08.24	Schwanenberg	Karin Bayer	„Singen ist Herzenssache und macht gute Laune!“ – eg 229 u. a. - mit Abendmahl
11.08.24	Wegberg	Jutta Wagner	„Von guten Mächten“ und andere Lieblingslieder - die Top 5 der EKD - Aktion „Schick uns dein Lied“.
18.08.24	Wassenberg	Christian Puschke	„Die Seele spürt: alte Kräfte kehren wieder“ – eg 383

Beginn, immer um 10:45 Uhr

So. 25.08.2024	9:30 Uhr	Gottesdienst Pfr. Robin Banerjee
Do. 01.09.2024	9:30 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl/Saft Pfr. Christian Puschke Kirchkaffee
	10:30 Uhr	
So. 08.09.2024	9:30 Uhr	Gottesdienst mit Taufe Pfr. Robin Banerjee

Kindergottesdienste

- immer sonntags von 11:15 - 12:15 Uhr

So. 09.06.2024	10:30 Uhr	Familiengottesdienst im Zelt (100 Jahre Turnverein)
So. 16.06.2024	11:15 Uhr	Kindergottesdienst
So. 08.09.2024	11:15 Uhr	Kindergottesdienst
So. 15.09.2024	11:15 Uhr	Kindergottesdienst

Frauenhilfe

Die Frauenhilfe trifft sich mittwochs von 14:30 Uhr - 16:00 Uhr im Gemeindehaus

Die nächsten Termine:

Mi. 05.06.2024	14.30 Uhr	Unsere Beweglichkeit	WS und Team
Mi. 19.06.2024	14.30 Uhr	Starke Füße	WS und Team
Mi. 03.07.2024	14.30 Uhr	Ausflug	WS und Team
Mi. 17.07.2024	14.30 Uhr	Unsere Schule	WS und Team
Mi. 31.07.2024	14.30 Uhr	Plauderstunde	WS und Team
Mi 14.08.2024	14.30 Uhr	Was habe ich von meinen Eltern	WS und Team
Mi. 28.08.2024	14.30 Uhr	Biblische Texte und Geschichten Geburtstagskaffee mit Pfr. Robin Banerjee	
Mi. 11.09.2024	14.30 Uhr	Handwerkliche Berufe	WS und Team

Kontakt: Waltraut Stiegels (Tel. 2471)

Mittwochs-Andachten

Treffpunkt:

Andachtsraum der Jugendscheune, Mittwochabend um 19:00 Uhr:

Die nächsten Termine:

05.06., 26.06., 21.08., 04.09., und 18.09.2024

Helma Henkel, Annette Peters und Pfr. Robin Banerjee

Haltestelle „Jetzt“ für Frauen

Die nächsten Termine:

15.06.2024 10:00 Uhr Ausflug

Besichtigung im „Haus WaldQuelle“ in Dalheim, einer Vorsorge- und Rehaeinrichtung für Frauen und Kinder unter Trägerschaft des Müttergenesungswerkes. Besichtigung der Einrichtung mit Erläuterungen über Wege der Unterstützung für Mütter und Kinder, anschließend Mittagessen und ggf. kurzer Spaziergang zur Dahlheimer Mühle.

Anmeldung bei Astrid Landmesser unter 0177 8076705 bis 31.05.2024



Ökumenisch-theologischer Gesprächskreis

Der Ökumenisch-theologische Kreis fühlt sich nicht als geschlossene Gruppe, sondern freut sich auf neue Gesichter. Vorkenntnisse braucht man nicht, schon gar nicht irgendein Wissen. Lust am Austausch und die normale und alltägliche Lebenserfahrung sind wichtig.

Wir lesen aus: Okko Herlyn, Das Glaubensbekenntnis

Die nächsten Termine

Mo, den 17.06.2024 um 19:00 Uhr im Gemeindehaus

Mo, den 19.08.2024 um 19:00 - 21:00 Uhr im Gemeindehaus

- Der Buchautor Prof. Dr. Okko Herlyn ist anwesend -

Di, den 10.09.2024 um 19:00 Uhr im Gemeindehaus

- früher Termin wegen Theaterprojekt -

Herzlich willkommen, Pfr. Robin Banerjee

Literatur-Werkstatt

Die Literatur-Werkstatt trifft sich i.d.R. immer am 2. Dienstag im Monat um 19 Uhr im Gemeindehaus oder in der Jugendscheune.

Nächstes Treffen findet statt am 18.6.2024 (ausnahmsweise 3. Dienstag im Monat). Im Juli und August macht die Literatur-Werkstatt Sommerpause. Wiederbeginn ist am 10.9.2024.

Neuzugänge sind nach wie vor herzlich willkommen.

Information und Anmeldung über w.i.wittman@t-online.de oder schwanenberg@ekir.de.

Kontakt: Inge Koch-Wittmann

Kirchenmusik

Kinderchor	ab 8 Jahren, immer mittwochs 17:00 Uhr - 18:00 Uhr in der Grundschule Chorleitung: Ellen Nierhaus (Tel. 972 428)
Jugendchor	ab 12 Jahren, immer samstags 10.30 Uhr - 12:00 Uhr, Gemeindehaus / Kirche Chorleitung: Timo Merki (Tel. 0163-3650628)
Kirchenchor	immer mittwochs 20:00 Uhr - 22:00 Uhr im Gemeindehaus Chorleitung: Luis Castellanos Vorsitzende: Astrid Landmesser / Benedikt Diegmann
Posaunenchor	immer freitags 20:00 Uhr - 22:00 Uhr im Gemeindehaus Leitung: Silke Zander Tel. 02432 4911414

Töpferstube

Die Töpferwerkstatt der evangelischen Kirchengemeinde Schwanenberg bietet eine von vielen Möglichkeiten, seine Freizeit kreativ zu gestalten.

Die Öffnungszeiten sind in der Regel von September bis Dezember und von Januar bis April.

Für Erwachsene:

**montags von 9:30 - 12:00 Uhr
und von 19:00 - 22:00 Uhr**

Kontakt: Inge Weyermanns (Tel. 71567)

Krabbel- und Spielgruppen

In unserer Jugendscheune trifft sich die Krabbelgruppe, also Kinder mit Ihren Eltern im Alter von ½ Jahr bis zum Kindergarten.

Es sind viele Spielsachen vorhanden – kleines Spielzeug und Bücher, aber auch größere Geräte. Die Kinder können miteinander in Kontakt kommen, genauso wie die Eltern, die sich über Erziehung und anderes austauschen können oder einfach die Gemeinschaft untereinander pflegen.

Wer hinzukommen möchte, ist herzlich eingeladen. Religions- oder Konfessionsgrenzen bestehen nicht. Wir freuen uns auf alle Kinder und Eltern, die das Angebot unserer Gemeinde wahrnehmen. Dieses Angebot ist kostenfrei.

Spielgruppe I wöchentlich dienstags von 09:00 - 11:00 Uhr
Leitung Tina Jäger

Wenn Sie mit Ihrem Kind die Krabbelgruppe besuchen möchten, melden Sie sich im Gemeindebüro unter **02431-2211** oder per E-Mail: schwanenberg@ekir.de.

Kollektenbestimmung der Ausgangskollekten Jun. – Aug. 2024

Klingelbeutel-Kollekte für die Kirchengemeinde:

Juni: Kirchenmusik
Juli: Kinder- und Jugendarbeit
August: Erwachsenen- und Seniorenarbeit

Ausgangskollekte

02.06.2024	Kreissynode – Nothilfe EEaMarokko
09.06.2024	Gesamtkirchliche Aufgaben der Evangelischen Kirche in Deutschland
16.06.2024	Presbyterium – Patenkind der Kirchengemeinde
23.06.2024	Wahlkollekte – Medizinische Direkthilfe Afrika
30.06.2024	Kirchliche Werke und Verbände der Jugendarbeit
07.07.2024	Diakonische Aufgaben der Evangelischen Kirche in Deutschland
14.07.2024	Kreissynode – Hospiz Pskow/Russland
21.07.2024	Presbyterium – Patenkind der Kirchengemeinde
28.07.2024	Wahlkollekte – Kenia - Ernährung
04.08.2024	Dialog- und Friedensarbeit in Israel, Palästina und Deutschland
11.08.2024	Wahlkollekte – Afrika und Asien
18.08.2024	Hilfen zur Erhaltung von Kirchengebäuden Union Evangelischer Kirchen/ Stiftung KiBa
25.08.2024	Diakonische Einrichtungen – Ev. Stiftung Hephata Mönchengladbach

Spieletreff 50+

Der Spieletreff trifft sich freitags ab 14.30 Uhr im Gemeindehaus

Die nächsten Termine:

31.05., 14.06., 28.06., dann Pause bis 09.08., 23.08., 06.09. und 20.09.2024

Kontakt: Karin Pinter (Tel. 70551)

Jugendscheune Schwanenberg

Donnerstags:	16:45 – 19:00 Uhr	– offener Treff (3. & 4. Klasse)
	19.00 – 21:00 Uhr	– offener Treff (ab 12 Jahren)
		<i>Kochangebot</i>
Samstags:	10:30 – 14:30 Uhr (14-tägig)	- Samstagsfrühstück wechselndes Angebot

Die aktuellen Termine: Juni - August 2024

Juni 2024

SA 01.06. Freies Basteln

DO 06.06.

DO 13.06.

SA 15.06. Offener Treff

DO 20.06.

DO 27.06.

SA 29.06. Frühstücks-Picknick

Juli 2024

DO 04.07.

Ferienprogramm:

DO 18.07. Fahrradtour zur Tüschbroicher Mühle + Mini-Golf
(ab 12 Jahren, mit Anmeldung)

DO 25.07. Picknick + Wasserspiele

August 2024

DO 22.08.

SA 24.08. Eis selber machen

DO 29.08.

September 2024

DO 05.09.

SA 07.09. Basteln zum Thema Herbst

DO 12.09.

DO 19.09.

DO 26.09.



Die
nächsten
Back-Tage:
02.06.2024
07.07.2024
...

Die nächsten Backtage:

- 02.06.2024
- 07.07.2024 Sommerkirche (siehe Seite 7)

Der Kirchkaffee im Gemeindehaus wird an diesen Tagen in den Backes verlegt. Es wird Brot gebacken und verkauft. Gern können Sie auch Ihre Back-Kreationen mitbringen.

Möchten Sie ein Brot kaufen, dann bitten wir um Vorbestellung im Gemeindebüro.

Wir freuen uns, wenn Sie kommen.

*Informations-
abend :
27.08.2024,
20 bis 21:30 Uhr
im
Gemeindehaus.*

Unterrichtsstart für Konfirmanden 2026

Liebe Eltern!

Wenn Ihr Kind bis zum 30. September 2024 das zwölfte Lebensjahr vollendet hat und Sie möchten, dass es im Jahr 2026 konfirmiert wird (29.03.2026), kommen Sie bitte zu einem Informationsabend (nur für die Eltern) am Dienstag, den 27.08.2024 um 20.00-21.30 Uhr in das Gemeindehaus.

Dort können Sie Ihr Kind anmelden und einiges über den Konfirmationsunterricht erfahren. Bitte bringen Sie das Familienstammbuch bzw. eine Kopie der Taufurkunde mit.

Die Kinder (Katechumenen) treffen sich zum Kennenlernen am Freitag, dem 06.09.2024 um 17.00-18.00 Uhr in der Jugendscheune.

Der Konfirmandenunterricht findet in der Regel freitags in der Zeit von 17.00-19.00 Uhr statt.

Goldkonfirmation – Jahrgänge 1973/1974

*Info-Abend :
11.06.2024,
20:00 Uhr
im
Gemeindehaus.*

In diesem Jahr feiern wir in unserer Gemeinde die Goldene Konfirmation in einem Festgottesdienst mit Abendmahl. Dieser Gottesdienst findet am Sonntag, dem 03. November 2024 um 09.30 Uhr statt.

In diesem Jahr gilt die Einladung für die Konfirmationsjahrgänge 1973 und 1974.

Es sind auch herzlich diejenigen eingeladen, die nicht in Schwanenberg konfirmiert wurden, jedoch der Gemeinde angehören. Bitte melden Sie sich im Gemeindebüro.

Vorab gibt es einen Info-Abend am Dienstag, dem 11. Juni 2024 um 20.00 Uhr im Gemeindehaus.

Hier haben Sie auch schon Gelegenheit zum Austausch untereinander.

Haben Sie Fotos? Bringen Sie die gern mit.

Neuerungen in der Kirchenordnung ab März 2024

Alle Getauften sind zum Abendmahl eingeladen

Grundsätzlich sind jetzt auch alle Getauften zum Abendmahl eingeladen. Der bisher erforderliche Presbyteriumsbeschluss zur Teilnahme von noch nicht konfirmierten Kindern entfällt, ebenso der zur Verwendung von Traubensaft statt Wein beim Abendmahl.

Wenn in Schwanenberg Wein gereicht wird, nehmen Kinder nur das Brot und werden gesegnet.

Amtshandlungen außerhalb der eigenen Orts- gemeinde vereinfacht

Für Amtshandlungen außerhalb der eigenen Ortsgemeinde ist kein Dimissoriale (kirchliche Ausnahmegenehmigung) mehr notwendig. Die eigentlich zuständige Pfarrperson muss nicht länger um Erlaubnis, sondern nur noch um die nötigen Informationen gebeten werden. Die für die Amtshandlung erforderlichen Nachweise brauchen auch nicht mehr selbst zusammengetragen werden, sondern werden von den Gemeindebüros bzw. Verwaltungsämtern zur Verfügung gestellt.

Keine Einschränkungen für Gottesdienstorte bei Amtshandlungen

Die bisherigen Einschränkungen in Bezug auf den Ort für Gottesdienste zu Amtshandlungen (Taufe, Konfirmation, Trauung, Bestattung) entfallen. Einzige Regel ist, dass der Gottesdienst öffentlich sein soll. Auch die Taufe von Kindern, deren Sorgeberechtigten keine Kirchenmitglieder sind, ist künftig möglich. Allerdings muss die christliche Erziehung gewährleistet sein. Voraussetzung für das Patenamt ist nicht mehr die Konfirmation, sondern nur noch die Mitgliedschaft in einer christlichen Kirche sowie die Religionsmündigkeit.

Pfarrer Robin Banerjee

Sexualisierte Gewalt auch in der Evangelischen Kirche

Das Ende eines Märchens und die Folgen für Betroffene

Ende Januar veröffentlichte die Evangelische Kirche in Deutschland den Abschlussbericht einer Studie zur sexualisierten Gewalt in der evangelischen Kirche und der Diakonie. Gut 2000 erfasste und belegte Fälle aus den Jahren zwischen 1946 und 2020 und ein anzunehmendes Dunkelfeld (man geht von mindestens 9000 Fällen aus) machen deutlich: wir müssen aufhören, auf die katholische Kirche zu zeigen, wir haben genug mit uns selbst zu tun.

Das Märchen, sexualisierte Gewalt komme vor allem in der katholischen Kirche vor und vor allem sei der Zölibat Ursache für sexualisierte Gewalt, wurde widerlegt. Und damit sind wir bei dem, was in unseren eigenen Reihen geschehen ist.

Tatorte, Täterinnen und Täter

Pfarrhäuser, Jugendheime, Kindergärten/Kindertagesstätten und Kinderheime wurden zu Tatorten. Also ausgerechnet Orte, die wir mit den Begriffen Vertrauen, Geborgenheit und Sicherheit verbinden, verkehrten sich in ihr Gegenteil.

Pfarrer (wirklich zumeist männlich) nutzten das Vertrauensverhältnis der ihnen anvertrauten Menschen, gelegentlich auch der eigenen oder ihrer Pflegekinder, aus und überschritten alle Grenzen, die ihnen ihr Berufsethos, aber auch ihr christlicher Glaube eigentlich setzen sollten. Sie übten sexualisierte Gewalt aus in Worten und Taten.

Mitarbeitende in der Kinder- und Jugendarbeit, aber auch Kirchenmusiker handelten missbräuchlich an Kindern und Jugendlichen.

Kindergärten/Kindertagesstätten boten Tätern/-innen Gelegenheit, die schutzlosen

ten aller Wesen durch übergriffiges Verhalten zu schädigen.

Kinder und Jugendliche in Kinderheimen erfuhren sexualisierte Gewalt durch Betreuer/-innen, Heimleiter/-innen und durch Männer, an die sie durch die Heimleitung zu diesen Zwecken „ausgeliehen“ wurden.

Ferienfreizeiten und Freizeiten mit Konfirmandinnen und Konfirmanden boten Tätern Gelegenheit, Kinder und Jugendliche zu missbrauchen.

Anders als in anderen gesellschaftlichen Kontexten berichten 1/3 der Betroffenen von mehreren Tätern. Das ist einzigartig in der Gesellschaft.

Betroffene und ihre Erfahrungen mit kirchlichen Amtsträgern

Die erfahrene sexualisierte Gewalt blieb in vielen Fällen nicht das einzige Trauma für Betroffene. Viele machten die Erfahrung, dass ihre Meldung des Geschehenen, nein: des Erlittenen, auf Unglauben oder Missachtung stieß. Sie wurden als Lügner bezeichnet. Sie und/oder ihre Familien wurden in der Gemeinde ausgegrenzt. Manche Familien wechselten aus diesen Gründen den Wohnort.

Wohlgemerkt: diese traumatischen Erfahrungen kamen zu den eigentlichen Tatfolgen hinzu: Wer sexualisierte Gewalt erfahren hat, ist für sein Leben geschädigt!

In Einzelfällen (!) trafen Betroffene auf Verständnis, wurde ihnen geglaubt.

Täter/-innen und Konsequenzen

Die Forscher/-innen der Studie zur sexualisierten Gewalt kommen zu dem Ergebnis, dass die evangelische Kirche vor allem sich

und ihre Amtsträger und ihre Mitarbeiter schützen wollte. Dass es also um den Erhalt eines positiven Bildes nach außen ging. Mit anderen Worten: Täter/-innen waren wichtiger als Betroffene.

Letztere machten die Erfahrung, dass die Täter/-innen eher selten wirklich einschneidende Bestrafungen zu erdulden hatten.

Manche wurden für eine Zeit aus ihrem Arbeitsbereich entfernt, konnten danach aber weiter arbeiten – auch mit der Altersgruppe, aus der ihre Opfer kamen. Manche wechselten die Gemeinde, ohne dass die neue Gemeinde erfuhr, warum beispielsweise der Pfarrer seine alte Wirkungsstätte verlassen hatte bzw. verlassen musste. Die wenigsten wurden vom Staatsanwalt angeklagt und verurteilt. Auch deshalb, weil viele Betroffene oft erst nach vielen Jahren in der Lage waren, die Taten zu melden resp. anzuzeigen – dann aber war die Verjährung eingetreten.

Täter/-innen, Mittäter/-innen, Reue und Vergebung

Von den erfassten und angezeigten Täter/-innen leugnete etwa ein Drittel rundweg die ihnen zur Last gelegten Taten. Ein weiteres Drittel bagatellierte das, was es anderen Menschen angetan hatte. Lediglich ein Drittel bekannte sich zur verübten sexualisierten Gewalt und bereute die Taten. Viele Menschen in Gemeinden und Einrichtungen wussten, was geschah, haben aber den Mund gehalten, warum auch immer. So wurden sie gewissermaßen zu Mittäter/-innen.

Vielen Betroffenen wurde nach ihrer Meldung bei einer kirchlichen Stelle nachdrücklich empfohlen, dem Täter/der Täterin doch zu vergeben, das sei für alle Beteiligten das Beste. So äußerten sich auch Täter/-innen gegenüber ihren Opfern. Hier wurde ein zusätzlicher Druck ausgeübt, wo die Betroffenen vor allem Entlastung und Hilfe gebraucht hätten.

Warum haben sie nicht „Nein!“ gesagt?

Viele Täter/-innen haben zu den Betroffenen gezielt ein Vertrauensverhältnis aufgebaut. Sie haben ihnen Liebe vorgegaukelt. Sie haben die Macht ausgenutzt, die sie als Pfarrer hatten, auch wenn Macht in der evangelischen Kirche gerne mit dem Hinweis auf flache resp. fehlende Hierarchien bestritten wird. Sexualisierte Gewalt fand sogar eingebettet in kirchliche Rituale statt. „Nein!“ zu sagen widersprach lange Jahre dem, was Kinder zu Hause gelernt hatten. Erwachsenen war widerspruchslos zu gehorchen. Tanten waren zu küssen, auch wenn das den Kindern höchst zuwider war. So geprägt fiel es Menschen dann auch als Jugendliche und Erwachsene schwer resp. war es ihnen unmöglich, sich gegen Übergriffe einer erwachsenen Respekts-Person zur Wehr zu setzen. Erst recht waren Kinder und Jugendliche in Heimen der Gewalt und der sexualisierten Gewalt hilflos ausgesetzt, fehlte ihnen doch eine Ansprechperson außerhalb der Einrichtung, von der sie Hilfe hätten bekommen können.

Was ist jetzt dran?

Die Evangelische Kirche im Rheinland hat seit einigen Jahren eine Meldestelle für Menschen eingerichtet, die von sexualisierter Gewalt betroffen sind.

In den Kirchenkreisen und den Gemeinden gibt es inzwischen Schutzkonzepte, die sexualisierte Gewalt verhindern sollen. Alle, die im kirchlichen Bereich arbeiten und zum Beispiel mit Kindern und Jugendlichen in Kontakt kommen, sind verpflichtet, an einer entsprechenden Schulung zur Verhinderung sexualisierter Gewalt teilzunehmen. Der Kirchenkreis Jülich beruft ein Interventionsteam. Dieses ist Ansprechpartner in akuten Fällen von sexualisierter Gewalt und wird bei einer Meldung zeitnah aktiv.

Bundesweit gibt es Betroffenenbeiräte. Der künftige Weg in der evangelischen Kirche kann nur mit Betroffenen und nicht stellvertretend für sie gegangen werden.

Die vorliegende Studie, die alle Landeskirchen umfasst, wird jetzt durch Regionalstudien fortgeführt, die das entsprechende Geschehen in begrenzten Räumen untersuchen. In unserem Fall umfasst dieser Raum die Evangelische Kirche im Rheinland, die Evangelische Kirche von Westfalen, die Lippische Landeskirche und die Diakonie Rheinland-Westfalen-Lippe.

Wir alle sind aufgerufen, genau hinzuschauen, damit Täter*innen keine Chance zum sexualisierten Missbrauch bekommen. Niemand darf künftig damit rechnen, mit sexualisierten Missbrauch davon zu kommen! Und vor allem: sexualisierte Gewalt ist nach Kräften zu verhindern!

Die Wirksamkeit der Studie (in dem Sinne: Werden weniger Übergriffe stattfinden...) wird auch davon abhängen, inwiefern Kir-

chengemeinden/kirchliche Einrichtungen bereit sind, ihren eigenen Umgang mit Machtstrukturen zu reflektieren. Denn der Umgang mit Macht im Kleinen stellt die Weichen dafür, dass sie dann im Großen missbraucht werden kann.

Informationen und Hilfe

Betroffene brauchen Hilfe, brauchen offene Ohren, damit sie gehört werden. Die Meldestelle der Evangelischen Kirche im Rheinland ist für Betroffene erreichbar unter der folgenden Mailadresse:

meldestelle@ekir.de

Nach Eingang der Meldung wird man darüber informiert, was mit der Meldung geschehen kann (Weiterleitung an die Gemeinde/die Einrichtung, in der die sexualisierte Gewalt geschehen ist, ggf. Anzeige bei der Staatsanwaltschaft usw.). Alle weiteren Schritte erfolgen nur nach Rücksprache mit der oder dem Betroffenen!

© Johannes de Kleine, Kirchenkreis Jülich



Kontakt im Kirchenkreis Jülich

Fachstelle für spezialisierte Beratung bei sexualisierter Gewalt gegen Kinder und Jugendliche

Aachener Str. 13a

52428 Jülich

Telefon 02461/52655

erziehungsberatung@diakonie-juelich.de

Weitere Informationen über die Fachstelle für Beratung bei sexualisierter Gewalt finden Sie hier:

<https://diakonie-juelich.de/arbeitsfelder/beratung-fuer-kinder-jugendliche-und-erwachsene/fachstelle-fuer-spezialisierte-beratung-bei-sexualisierter-gewalt-juelich>



Den vollständigen Abschlussbericht der Studie finden Sie hier:

https://www.forum-studie.de/wp-content/uploads/2024/02/Abschlussbericht_Forum_21-02-2024.pdf

Und eine Zusammenfassung:

https://www.forum-studie.de/wp-content/uploads/2024/01/Zusammenfassung_Forum.pdf



Informationen finden Sie auch auf unserer Kirchenkreis-Homepage

www.kkrjuelich.de

Einen persönlichen Kommentar zur ForuM-Studie finden Sie hier; einige Exemplare liegen auch in der Kirche aus:

<https://evangelischegemeinde-dueren.ekir.de/wp-content/uploads/2024/02/ForuM-Studie-Kommentar-einer-Betroffenen.pdf>



Das Schutzkonzept des Kirchenkreises finden Sie hier:

<https://www.kkrjuelich.de/fileadmin/kirchenkreis/documents/Veroeffentlichungen/Schutzkonzept-KKR-Juelich-RZ-www2.pdf>

Das Jugendtheaterprojekt
der Ev. Kirchengemeinde Schwanenberg präsentiert:

ZORA

von Eva Lankau

Premiere:
Fr 20.9.24, 19.30 Uhr

2.Aufführung:
Sa 21.9.24, 19.30 Uhr

3.Aufführung:
So 22.9.24, 18 Uhr

in der Mehrzweckhalle
Schwanenberg

Erwachsene: 7 Euro
Kinder/Jugendliche: 5 Euro

Vorverkauf im Büro der Kirchengemeinde
(Tel. 02431-2211, ab 21.8., Di-Fr: 8-12 Uhr)

Das Stück dauert ca. 60 Minuten.
Einlass und Theaterkasse jeweils 30 Minuten
vor Beginn der Aufführung.



Es sind noch Plätze frei!

Mini-Freizeit am 5. und 6. Oktober 2024

Wir wollen was erleben ... und deshalb starten wir eine „Mini-Freizeit“ nach Watern ins Haus St. Georg. Dazu laden wir alle Grundschüler recht herzlich ein, sich bei uns anzumelden und ein Wochenende voller Action, Spiel und vor allem Spaß mit unserem Freizeit-Team zu erleben.

Dabei werdet ihr von euren Eltern nach Watern gebracht und trefft dort auf unser Freizeit-Team. Nach einer kurzen Begrüßung geht es dann schon los, um die nähere Umgebung zu erkunden. Ein abwechslungsreiches Programm wartet auf Euch. In Watern bekommen wir drei Mahlzeiten, verbringen dann auch eine Nacht in Mehrbett-Zimmern und nach einem stärkenden Frühstück machen wir uns wieder auf nach Hause.

Alle weiteren Infos und die Anmeldeunterlagen bekommt ihr von unserem Gemeindebüro.

Hier noch ein paar Eckdaten:

Wann geht's los? 05. – 06. Oktober 2024

Wo geht's hin? Haus St. Georg in Watern

Wer darf mit? Alle jetzigen Grundschüler (Klasse 1 bis 4)

Wer hat noch Fragen? Meldet euch gerne im Gemeindebüro (02431-2211) oder bei Daniel Killian (0151-12505083).

Da wir nur ein begrenztes Betten-Kontingent haben, zählt der Eingang der Anmeldungen bei uns, hoffen aber ganz viele von euch mitnehmen zu können.

*Wir freuen uns auf Euch!
Euer Freizeit-Team*

**BITTE
ANMELDEN**

!



Seniorenausflug 2024

In diesem Jahr findet unser Seniorenausflug einen Monat später statt, am 23.10.2024.

Im letzten Jahr haben wir die „Seele baumeln lassen“. Auf der Filia Mosea haben wir die Landschaft entlang der Maas an uns vorbeiziehen lassen.

Dieses Jahr wollen wir wieder etwas Neues erfahren.

Einige von Ihnen wissen vielleicht, wie Papier geschöpft wird. Aber wissen Sie auch, wie es in anderen Ländern hergestellt wurde, wofür es, außer zum Schreiben, schon früher genutzt wurde und wofür es heute genutzt wird? Es ist schon erstaunlich, dass sogar Autodächer daraus gefertigt werden.

Im **Papiermuseum, in der Papierstadt Düren**, werden wir viel dazu erfahren.

Das benachbarte **Leopold-Hoesch-Museum** ist auf Grund seiner Neubarock-Architektur schon sehenswert. Hier ist moderne Kunst zu sehen, aber nicht zu abstrakt. In beiden Museen werden wir Führungen haben, so dass wir auch zu den Hintergründen und zur Stadtgeschichte einiges erfahren werden. Im Leopold-Hoesch-Museum ist ein nettes Café, in dem wir eine Pause zwischen den beiden Museen machen. Wer möchte, kann dort auch bleiben und noch etwas erzählen, wenn Sie das zweite Museum nicht mehr sehen möchten. Man kann

auch im nahen Stadtpark oder in der Innenstadt ein wenig spazieren gehen. Es ist also für alle etwas dabei.

Das volle Programm mit den für Sie anfallenden Kosten wird im nächsten Gemeindebrief ausführlich beschrieben. Wir werden gegen 10 Uhr mit dem Bus losfahren und gegen 18 Uhr wieder zurück sein. Die Fahrt ist so geplant, dass auch gehbehinderte Menschen problemlos daran teilnehmen können.

Merken Sie sich bitte den Termin 23.10.2024 vor.

Wir haben im Bus nur begrenzte Plätze, die nach der Reihenfolge der Anmeldung vergeben werden. (Sie können Ihre Anmeldung bis eine Woche nach Erscheinen des nächsten Gemeindebriefes wieder stornieren.)

Deshalb, melden Sie sich am besten sofort über das Gemeindebüro an.

Wir freuen uns auf Sie und eine schöne Fahrt!

Das Ausflugs-Team

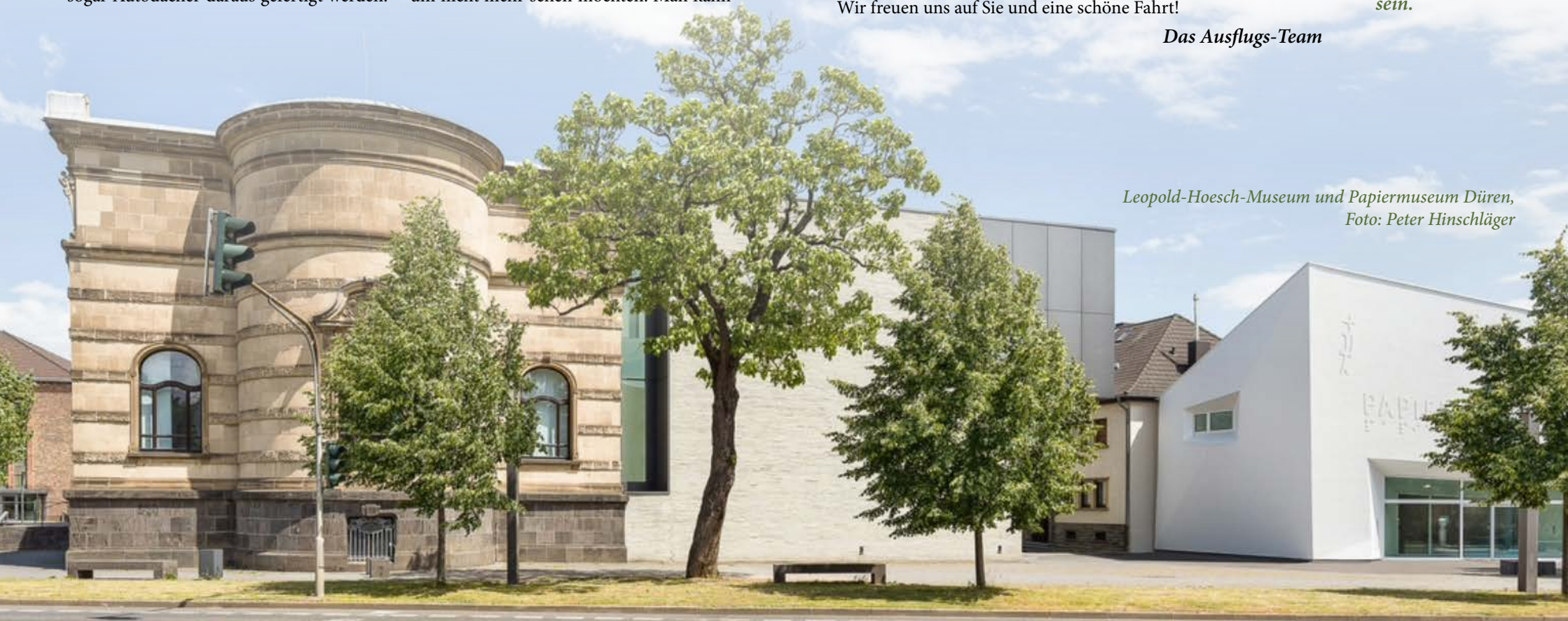
BITTE
ANMELDEN

!

*Merken Sie sich
bitte den Termin
23.10.2024*

vor.

*Wir werden
gegen 10 Uhr
mit dem Bus
losfahren und
gegen 18 Uhr
wieder zurück
sein.*



*Leopold-Hoesch-Museum und Papiermuseum Düren,
Foto: Peter Hinschläger*

Die Siegel der Kirchen der Kirchen gemeinden in der Region 4

Das Wort Siegel stammt vom lateinischen sigillum also „Bildchen“ ab. So wie eine Unterschrift verleiht ein Siegel dem Dokument/Urkunde seine Rechtskraft. Jede Kirchengemeinde hat ein eigenes Siegel. Sie finden es z.B. auf Ihrer Tauf-, Konfirmations- oder Trauungsurkunde.

Das Siegel ist so individuell wie jede Gemeinde. Hier möchten wir Ihnen die zweiten vier „Bildchen“ der acht Gemeinden aus der Region 4 vorstellen.



**Evangelische Kirchengemeinde
WASSENBERG/DALHEIM**

„Rosa Inter Spinas“ –
Eine Rose zwischen Dornen

So lautet die Inschrift des Siegels der Evangelischen Kirchengemeinde Wassenberg-Dalheim. Der Ring, der Inschrift und Bild des Siegels umgibt und den wir – wie auch die Rose – in Luthers Wappen finden, ist Zeichen der Beständigkeit. Die Dornen gehören zu jeder Rose. Im Siegel ist aber von einer Rose zwischen den Dornen die Rede. Sinnbild für widrige Umstände, unter denen die Rose blühen muss. So ist das Siegel nicht nur Ausdruck der Verbundenheit zur Gemeinde; sie ist auch Ausdruck der Erfahrung, dass die Gemeinde nie unangefochten während ihrer Geschichte existiert hat, zeitweise fast wie ausgelöscht erschien, aber immer neu und deutlich erblüht.



**Evangelische Kirchengemeinde
LÖVENICH**

Das Lövenicher Siegel zeigt einen Kelch unter dem Kreuz. Es ersetzt das vormalige Siegel, das als Bild eine aufgeschlagene Bibel mit einem Strahlenkranz zeigte.

Zur Gemeinde Lövenich gehörten bis 1959 auch die Evangelischen im direkten Stadtgebiet Erkelenz; zeitweise hieß die Gemeinde auch offiziell „Evangelische Kirchengemeinde Lövenich-Erkelenz“. Durch den Zuzug von Ostvertriebenen nach dem 2. Weltkrieg wuchs aber auch in der Stadt Erkelenz und den umliegenden Dörfern die Zahl der Evangelischen deutlich an, sodass Erkelenz schließlich selbstständige Gemeinde wurde und die Gemeinde Lövenich einen eigenen Pfarrer bekam. Bis 1971 behielt die Gemeinde das alte Siegel, das aber nicht mehr den Vorschriften der Kirchenleitung entsprach. Seit 1971 nun hat die Gemeinde Lövenich das heutige Siegel.



**Evangelische Kirchengemeinde
RATHEIM-GERDERATH**

„Denn es sollen wohl Berge weichen und Hügel hinfallen, aber meine Gnade soll nicht von dir weichen, und der Bund meines Friedens soll nicht hinfallen, spricht der Herr, dein Erbarmender.“ Jes. 54,10

Uns ist es wichtig, die gute Nachricht Jesu Christi in Wort und Tat zu verkündigen. Wir sehen uns der biblischen Friedensbotschaft verpflichtet, wie sie in unserem Siegel zum Ausdruck kommt. Dazu gehört für uns auch der Frieden mit unserer Mitwelt. Wir wollen eine Gemeinde sein, in der Gemeinschaft gelebt wird, jeder Einzelne geachtet, toleriert und wertgeschätzt wird, wobei kulturell geprägte und soziale Unterschiede keine Rolle spielen.



**Evangelische Kirchengemeinde
ERKELENZ**

1959 wurde der seit 1901 bestehende Seelsorgebezirk Erkelenz aus der Gemeinde Lövenich/Erkelenz als selbstständige Kirchengemeinde ausgegliedert.

Ihr Siegel: Ein Hügel und drei Kreuze, im Altarfenster blutrot leuchtend im fahlen Mondlicht – Golgatha! Der Menschensohn am Kreuz – mit zwei Schächern: solidarisch, mitleidend. Vom Kreuzesholz her Hoffnung und Heil – in cruce salus. Am dritten Tag: Mein Erlöser lebt, Sündentilger, Sonne der Gerechtigkeit! Gott erkennen durch das Kreuz, dort ist das Entscheidende: Entscheidung für uns! Des Hirten Tod: Für die Herde das Leben.

**Pfarrer Robin Banerjee**

Vorsitzender des Presbyteriums
 Schwanenberger Platz 13, 41812 Erkelenz
 Tel.: 02431-2211

Sprechstunden:

Sollten Sie uns nicht sofort persönlich erreichen,
 hinterlassen Sie bitte eine Nachricht auf dem Anruf-
 beantworter. Wir rufen zurück.

**Prädikant Markus Kalberg**

Telefon: 0178-5187988

**Gemeindebüro/Pastorat**

Ellen Voigt
 Schwanenberger Platz 13, 41812 Erkelenz
 Tel.: 02431-2211
 Fax: 02431-76464
 Email: schwanenberg@ekir.de

Öffnungszeiten:

dienstags - freitags: 8.00 Uhr - 12.00 Uhr

**Küsterdienst**

Martine Roessink &
 Anja Landmesser
 Mobil: 0151-22552057



<https://schwanenberg.ekir.de>

Homepage der
 Ev. Kirchengemeinde Schwanenberg.

Stellv. Presbyteriumsvorsitzende:

Marlene Klotz
 Tel.: 02431-70556

Baukirchmeister:

Gero Roessink
 Tel.: 02431-947776
 stellv. Uwe Friedrichs

Finanzkirchmeister:

Rolf Weyermanns
 Tel.: 02431-71567
 stellv. Annette Schnitzler (KiTa),
 Thomas Kremers, Ralf Büdding

Diakoniekirchmeisterin:

Anette Karsch
 Tel.: 02431-4566
 stellv. Anja Landmesser,
 Silke Prollius

Umweltbeauftragter:

Rolf Weyermanns

Datenschutz:

Johannes Mönter, Curacon GmbH
johannes.moenter@curacon.de

Grüner Hahn:

Rolf Weyermanns

Kindertagesstätte

Leitung: Annette Schnitzler
 In der Schlei, 5 41812 Erkelenz
 Tel.: 02431- 3201
evkita.schwanenberg@ekir.de

**Förderverein zur Erhaltung kirchlicher Gebäude
 der evangelischen Kirchengemeinde Schwanenberg**

Vorsitzender: Sven Prollius
 Tel.: 02431-947793
<https://schwanenberg.ekir.de/foerderverein>

Spendenkonto: Kreissparkasse Heinsberg
 IBAN: DE04 3125 1220 1401 6450 70
 BIC: WELADED1ERK

Diakonie-Stiftung Erkelenz

Geschäftsführerin: Anja Dorn
 Kleinbouslar 17b, 41812 Erkelenz
 Tel.: 02435-1579

www.ekir.de/diakonie-stiftung-erkelenz

Telefonseelsorge:

0800-1110111 (kostenfrei)




Eine-Welt-Laden
 Schwanenberg

  Eine-Welt-Laden
 des „Eine-Welt-Tisches Schwanenberg e.V.“
 im Pastorat
 Schwanenberger Platz 13
 41812 Erkelenz-Schwanenberg

Öffnungszeiten
 dienstags 10.00-12.00 Uhr
 mittwochs 17.00-19.00 Uhr
 donnerstags 10.00-12.00 Uhr
 sonntags 10.30-11.30 Uhr

Sommerkirche 2024

Thema: „500 Jahre Evangelisches Gesangbuch“ - siehe Seite 6-7

Datum	Ort	Pfarrer*in, Prädikant	Thema bzw. Titel, evtl. Bibelstelle
07.07.24	Schwanenberg	Klaus Eberl	„Evangelisch - Was ist das eigentlich?“ - „Ein feste Burg“ eg 362 - Gottesdienst unterm Zeltdach im Pastoratshof, danach Kirchkaffee im Schwanenberger BACKES -
14.07.24	Wassenberg	Robin Banerjee	Atemlos durch die Nacht? - Liedpredigt zu eg 432
21.07.24	Wegberg	Achim Roscher	Schlachtgesänge – EG 242 und andere
28.07.24	Dalheim	Ralf Schachoff	„Den Kummer wegtanzen !?“ - eg 398
04.08.24	Schwanenberg	Karin Bayer	„Singen ist Herzenssache und macht gute Laune!“ – eg 229 u. a. - mit Abendmahl
11.08.24	Wegberg	Jutta Wagner	„Von guten Mächten“ und andere Lieblingslieder - die Top 5 der EKD- - Aktion „Schick uns dein Lied“.
18.08.24	Wassenberg	Christian Puschke	„Die Seele spürt: alte Kräfte kehren wieder“ – eg 383

Beginn, immer um 10:45 Uhr